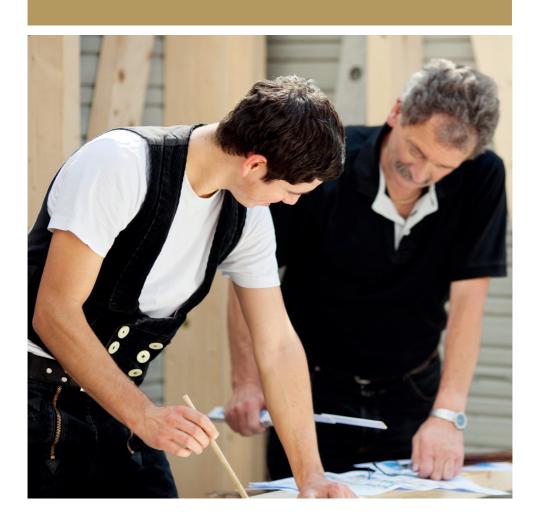
holzbauschweiz |

Zimmerin/Zimmermann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)



Inhalt

Alles über die vierjährige Grundbildung

Arbeitsgebiete	4
Berufliche Handlungskompetenzen	4
Berufsausübung	4
Anforderungen im Berufsalltag	5
Bedeutung des Berufes für die Gesellschaft	5
Welche Voraussetzungen Lernende mitbringen sollten	5
Ausbildungsinhalte	5–7
Überbetriebliche Kurse	8
Lerndokumentation	8
Entwicklungsmöglichkeiten nach der Grundbildung	9
Zimmerin/Zimmermann EFZ oder Holzbearbeiter/in EBA	10

Impressum

Version 01.2015

Herausgeber Holzbau Schweiz Fotos Fotolia, Claudia Reinert

Vierjährige Grundbildung Zimmerin/Zimmermann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

In keinem anderen Land erhält man eine bessere Ausbildung in der Holzbaubranche als in der Schweiz. Diese Behauptung haben bereits viele Zimmerer mit Schweizer Herkunft an Europa- und Weltmeisterschaften unter Beweis stellen können.

In der vierjährigen Grundbildung werden diese Berufskompetenzen noch umfassender vermittelt. Wer den Beruf der Zimmerin oder des Zimmermanns EFZ erlernt, entscheidet sich für einen höchst spannenden Beruf mit dem ebenso faszinierenden Werkstoff Holz.

Diese Broschüre soll Ausbildenden und Berufsinteressierten die wichtigsten Informationen zur vierjährigen Grundbildung Zimmerin/Zimmermann EFZ aufzeigen. Holzbau Schweiz steht gerne bei Fragen zur Grundbildung wie auch zu weiteren Karriereangeboten zur Verfügung.



Alles über die vierjährige Grundbildung zur Zimmerin/zum Zimmermann EFZ

Arbeitsgebiete

Zimmerleute auf Stufe EFZ arbeiten hauptsächlich mit Holz und beherrschen die
Tätigkeiten des Holzbaus. Sie arbeiten als
Generalisten im Betrieb sowie im Rohbau
und Ausbau. Sie kennen die Ansprüche des
Baugewerbes und arbeiten mit anderen
am Bau beteiligten Handwerkern zusammen. Zimmerleute haben handwerkliches
Geschick, arbeiten exakt und sicher mit Maschinen und verfügen über ein ausgeprägtes
räumliches Vorstellungsvermögen.

Zimmerleute fertigen, errichten und reparieren Konstruktionen aus Holz, Holzwerkstoffen und anderen Baustoffen. Ihr Arbeitsgebiet umfasst den Hoch- und Tiefbau, den Haus- und Hallenbau, den Innenausbau, den Dach- und Fassadenbau, den Treppenbau sowie landwirtschaftliche Bauten. Sie führen Tätigkeiten in den Bereichen Wärme-, Schalldämmung sowie Feuchtigkeitsschutz aus und verrichten Holzschutzarbeiten.

Zimmerleute sind Generalisten. Durch die breite Ausbildung kennen sie alle Arbeiten auf dem Bau, auch jene von anderen Branchen. Wichtige berufliche Handlungskompetenzen sind die Erstellung, die Instandstellung und der Unterhalt von Holz- und Hybridbauten. Das Vorfertigen und Montieren von Holzbauteilen sowie die Vorbereitungen der entsprechenden Leistungen gehören ebenso dazu. Sie berücksichtigen bei ihrer Arbeit die Vorgaben der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen und Normen.

Zimmerleute sind in ihrer Berufsausübung eigenverantwortlich und innovativ. Sie anerkennen ihr Arbeitsumfeld und pflegen einen respektvollen Umgang mit Mitarbeitenden und Kunden. Sie verfügen über eine hohe Teamfähigkeit und passen sich den jeweiligen Arbeitsbedingungen an. Zimmerleute erbringen ihre Leistungen nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen. Sie tragen Sorge zu den Ressourcen und ziehen die Aspekte der Nachhaltigkeit bei ihrer Arbeit mit ein.

$Berufliche\ Handlungskompetenzen$

Zimmerleute zeichnen sich vor allem durch Kompetenzen in folgenden Bereichen aus:

- · Vorbereiten der Arbeiten
- · Abbinden von Konstruktionsteilen
- · Vorfertigen von Bauteilen
- · Aufrichten von Holzkonstruktionen
- · Einbauen von Schutzschichten und Dämmungen
- · Montieren von Bekleidungen und Unterkonstruktionen
- · Montieren von vorgefertigten Produkten

Berufsausübung

Zimmerleute arbeiten in der Regel in einem Team. Holzbaubetriebe unterliegen strengen Anforderungen in Bezug auf Arbeitssicherheit, Umweltschutz und den ressourcenschonenden Umgang mit natürlichen Holzprodukten und anderen Baustoffen. Zimmerleute sind in der Lage, in kleinen, mittleren und grösseren Zimmereien oder meist auch spezialisierten Holzbauunternehmungen (Elementbau, Hausbau, Treppenbau usw.) ihren Beruf fachgerecht auszuüben. Für die eigenständige Betriebsführung ist in der Regel eine höhere Berufsbildung notwendig.

Anforderungen im Berufsalltag

Die Arbeitsgebiete eines Zimmermanns sind: Hoch- und Tiefbau, Gerüstbau, Innenausbau von Gebäuden, landwirtschaftliche Bauten, Ferienhaus- und Chaletbau. Zu den Spezialgebieten zählen der Brückenbau, Ausstellungshallen, Werkhallen sowie grosse Lager- und Sporthallen. Ausserdem bauen die Zimmerleute Fassaden und Treppen, verkleiden Böden, setzen Fenster ein, täfern Wände und Decken und können thermische und energetische Solaranlagen montieren. In der Werkstatt bereiten die Fachleute anhand von Plänen die notwendigen Holzelemente vor. Sie sägen, schleifen, hämmern, nageln, messen.

Nebst Handwerkzeugen und Handmaschinen sind sie geübt im Umgang mit stationären Maschinen, beherrschen den Computer und können mit CAD-Programmen umgehen. Auf dem Bauplatz erledigen sie im Team die Montagearbeiten. Im Freien und oft in grosser Höhe führen sie körperlich anspruchsvolle Arbeiten konzentriert aus. Genauigkeit ist dabei wichtig, denn die Vorgaben der Pläne müssen eingehalten werden.

Bedeutung des Berufes für die Gesellschaft

Die Zimmerleute erfüllen im Bereich des nachhaltigen Bauens und der energetischen Sanierung des Gebäudeparks der Schweiz eine zentrale Rolle. Der Holzbau ist eine umweltschonende und klimaneutrale Bauweise mit sehr geringem Energieverbrauch, sei es während des Baus (graue Energie) oder beim späteren Betrieb der Gebäude. Zimmerleute bauen an der Zukunft der Schweiz mit.

Welche Voraussetzungen angehende Lernende mitbringen sollten

Der Zimmermann führt eines der ältesten Gewerbe aus, die es gibt. Zimmerleute verarbeiten vor allem Massivholz und Halbfabrikate, immer häufiger jedoch auch andere Materialien, Bau- und Dämmstoffe.

Generell sind persönliche Leistungsfähigkeit und Geschick gefragt. Freude an geometrischen Aufgaben, Physik, räumliches Vorstellungsvermögen und mathematisches Verständnis sind notwendige Voraussetzungen, um diesen Beruf erfolgreich ausüben zu können.

Die Bereitschaft, im Freien und oft auch in grosser Höhe körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten zu verrichten, ist ebenso wichtig wie Teamfähigkeit. Der Beruf erfordert Disziplin, Kraft und Konzentration. Wichtig sind die Freude am Werkstoff Holz, am Bauen und Konstruieren sowie handwerkliche Fertigkeit.

Ausbildungsinhalte

Die drei Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse verfolgen zusammen ein Ziel: Bildungsinhalte, Tätigkeiten und Handlungskompetenzen dort zu vermitteln, wo sie am sinnvollsten angewendet und umgesetzt werden können.

Ausbildungsinhalte

Tätigkeitsbereiche Tätigkeiten Handlungskompetenzen berufliche Handlungskompetenzen

1. Vorbereiten der Arbeiten	1.1 Masse aufnehmen	1.2 Werkpläne und Listen erarbei- ten	1.3 Betriebsmittel, Arbeitsmittel sicher bedienen, warten und instand halten
2. Abbinden von Konstruktionsteilen	2.1 Holzkonstruk- tion maschinell abbinden (CNC)	2.2 Holzkonstruktion konventionell abbinden	
3. Vorfertigen von Bauteilen	3.1 Vorgefertigte Bauteile (Wand, Dach, Geschossdecken) herstellen	3.2 Installationen in der Vorferti- gung einlegen	3.3 Futter für Dach und Wand vor- fertigen
4. Aufrichten von Holzkonstruktionen	4.1 Tragkonstruk- tion aufrichten	4.2 Vorgefertigte Bauteile mon- tieren	4.3 Holzkonstruk- tionen rück- bauen
5. Einbauen von Schutzschichten und Dämmungen	5.1 Unterdach montieren	5.2 Schutzschichten montieren	5.3 Wärmedäm- mung einbauen und anbringen
6. Montieren von Bekleidungen/ Unterkonstruktio- nen	6.1 Unterkonstruktion für Dacheindeckungen montieren	6.2 Dachabschluss montieren	6.3 Aussenbeklei- dungen mon- tieren
7. Montieren von vorgefertigten Produkten	7.1 Fenster und Fensterläden für Dach und Wand montieren	7.2 Fensterfutter montieren	7.3 Treppen und Geländer mon- tieren

1.4 Materialtrans- porte vorbe- reiten	1.5 Arbeitsplatz vorbereiten und sichern	1.6 Betriebsorgani- sation kennen und umsetzen	
3.4 Gerade Treppen herstellen	3.5 Einfache Türen und Tore her- stellen	3.6 Aussenböden herstellen	3.7 Holzprodukte schützen und veredeln
4.4 Tragkonstruk- tionen und Bauteile instand stellen und sanieren			
5.4 Schallschutz im Holzbau anwen- den	5.5 Brandschutz im Holzbau anwenden		
6.4 Innenbeklei- dungen mon- tieren			
7.4 Türfutter und Türen montieren	7.5 Tore montieren	7.6 Holzfussböden verlegen (Massiv- und Parkettböden)	7.7 Komponenten von Energie- systemen montieren

Überbetriebliche Kurse (Einführungskurse)

Die einzelnen Kurstage sind in Blöcken über sieben Semester verteilt. Wichtige Kursinhalte sind die Arbeitssicherheit und der sichere Umgang mit Handwerkzeug, Handmaschinen, stationären Maschinen, Hallenkranen und Hebe- und Fördermitteln. Daneben kommen natürlich all die praktischen und technischen Grundlagen und Handfertig-keiten nicht zu kurz, ebenso wenig wie neueste Technologien wie Solarenergie und Photovoltaik.

Lerndokumentation

Wie auch bei der zweijährigen Attestausbildung wird bei der Grundbildung Zimmerin/Zimmermann EFZ eine Lerndokumentation (Arbeitsbuch) gefordert. Im Zuge des Qualifikationsverfahrens findet sie am notenrelevanten Fachgespräch Verwendung.

Übersicht überbetriebliche Kurse

			1. Lehrjahr 2. Lehrjahr		nrjahr	3. Lehrjahr		4. Lehrjahr			
Kurs	Titel	Tage à 8 Std.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester	Kompetenz- nachweis
1	· Vorbereiten der Arbeiten · Abbinden von Konstruktions- teilen	8									
2	· Vorbereiten der Arbeiten (Arbeitssicherheit)	2									
3	· Vorbereiten der Arbeiten (Betriebsmittel 1)	4									×
4	· Vorbereiten der Arbeiten (Hebe- und Fördermittel)	5									
5	· Vorbereiten der Arbeiten (Betriebsmittel 2)	8								urse	×
6	Vorfertigen von Bauteilen Einbauen von Schutzschichten und Dämmungen Montieren von Bekleidungen/ Unterkonstruktionen	8								keine Kurse	×
7	 Vorfertigen von Bauteilen Montieren von vorgefertigten Produkten (Treppenbau) 	4									×
8	· Aufrichten von Holz- konstruktionen	4									×
9	· Montieren von vorgefertigten Produkten	4									×

Entwicklungsmöglichkeiten – was ist nach der Lehre möglich?

Nach der Grundbildung stehen den ausgelernten Zimmerleuten alle Möglichkeiten offen: Die Arbeit im Betrieb als hochqualifizierte/r Zimmerin/Zimmermann, das Sammeln von Erfahrungen auf der Walz oder im Ausland, Weiterbildungen zum Vorarbeiter, Polier, Techniker bis hin zum Meister. Falls nicht bereits während der Grundbildung absolviert, kann die Berufsmatura nach der Grundbildung innerhalb eines Jahres als Vollzeitstudium abgeschlossen werden. Das ermöglicht den prüfungsfreien Übertritt in eine höhere Fachschule oder Fachhochschule.

Der Karriereplan von Holzbau Schweiz ermöglicht lebenslanges Lernen, individuelle Weiter- und Spezialistenausbildungen sowie unterschiedliche Fortbildungen. Die Ausbildungen zum Energieberater, Projektleiter Solaranlagen oder zum Handwerker in der Denkmalpflege sind nur einige Beispiele. Darum bedeutet ein Beruf im Holzbau die Chance, sich individuell nach seinen Wünschen und Bedürfnissen auszurichten und zu entwickeln.

Ausbildungswege im Holzbau





Zimmerin/Zimmermann EFZ oder Holzbearbeiter/in EBA?

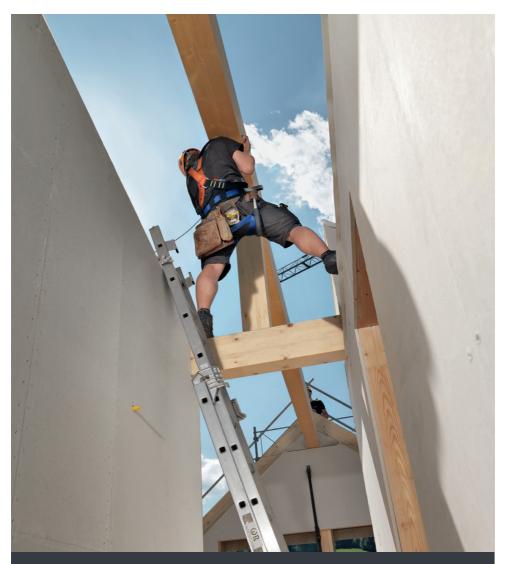
Einen umfassenden Einblick in die Berufsbilder Zimmerin/Zimmermann EFZ und Holzbearbeiter/in EBA gibt Holzbau Schweiz mit der Website lehre-holzbau.ch; aber auch Tests wie das Stellwerk, der Basis-Test und der Multi-Check können verlässliche Aussagen zu Kenntnissen in Fächern wie Mathematik, Deutsch, Natur, Technik und auch zum Vorstellungsvermögen machen.

Hilfreiche Link-Sammlung

www.holzbau-schweiz.ch www.lehre-holzbau.ch www.lehre-zimmermann.ch www.stellwerk-check.ch www.multicheck.ch www.basic-check.ch

Eine Schnupperlehre lohnt sich

Unerlässlich sind jedoch die persönliche Vorstellung und eine mindestens einwöchige Schnupperlehre in einem Holzbau-Betrieb. Nur im Zusammenspiel aller Aspekte ist erkennbar, für welche Ausbildung sich der Jugendliche wirklich eignet. Dafür steht den Schnupperlehrbetrieben als praktisches Hilfsmittel eine speziell für die Holzbaubranche entwickelte Eignungabklärung zur Verfügung.



So sehen künftig deine Haus-Aufgaben aus. Werde Zimmermann!

Eine Lehre als Zimmermann/Zimmerin macht Spass. Mit Kollegen erschaffst du einzigartige Bauwerke aus Holz. Du arbeitest gerne im Freien und hast ein gutes Vorstellungsvermögen? In dir steckt ein Zimmermann! www.lehre-zimmermann.ch







Holzbau Schweiz

Zentralsitz Schaffhauserstrasse 315 8050 Zürich

Telefon +41 44 253 63 93

into@holzbau-schweiz.ch www.holzbau-schweiz.ch